

Sächsische
Landesbibliothek
07. APR. 1981
20458

ZSWK	94
K.H.	18
Soll	8,7
B.	8
Mubl	9,4



UZZ

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
3. April 1981

13

KARL - MARX - UNIVERSITÄT



Dr. Siegfried Thiele hält das Referat.



Während der Konferenz im Hörsaal 19. Fotos: Müller

Bilanz und Erfahrungsaustausch über Parteigruppenarbeit

II. Konferenz der PO gab Orientierung für zielstrebige Auswertung des X. Parteitag

(UZ) Die II. Konferenz der Parteigruppenorganisatoren fand am Dienstag auf Beschluss der SED-Kreisleitung statt. Ihr Anliegen war der Erfahrungsaustausch, wie es gelang und gelangte, die Parteiarbeit auf der Grundlage des Programms und Status der Partei mit jedem Genossen zu organisieren.

Gleichzeitig wurde eine einheitliche Orientierung für die Parteikollektive gegeben, um die Dokumente des X. Parteitages zielstrebig auszuwerten.

In der Referat verwies Dr. Siegfried Thiele, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, darauf, daß ein wichtiges Ergebnis der Parteiarbeit seit dem IX. Parteitag darin besteht, daß die Partei-

erziehung in den Parteigruppen verbessert und die Rolle der Genossen in ihrem Wirkungsbereich weiter ausgebaut wurde. „Alle im Programm der SED-Kreisleitung beschlossenen Aufgaben wurden erfüllt. Die Tatsache, daß 200 Kollektive und Einzelpersonen mit der Ehrenurkunde des ZK der SED am Vorabend des X. Parteitages ausgezeichnet werden können, beweisen den Willen und die Bereitschaft der überlegenen Mehrheit der Universitätsangehörigen unter Führung der Parteiorganisation, einen gewichtigen Beitrag zur Erfüllung der Parteibeschlüsse zu leisten.“

In 10 Arbeitsgruppen berieten dann die Genossen die Aufgaben, die nach dem X. Parteitag zu lösen sind. Es wurde deutlich, daß die Kommunisten der KMU bereit sind, die erhöhten Anforderungen zu erfüllen. Darauf verwies auch der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs, in seinem Schlußwort. Er regte an, daß die Auswertung der Dokumente in täglichen Diskussionen erfolgen soll. Dabei gehe es darum, kein selektives Studium zuzulassen, sondern die Komplexität aller aufgeworfenen Fragen zu erfassen. Die II. Konferenz der PO vermittelte gute Erfahrungen der Genossen unserer Kreisparteiorganisation in Vorbereitung des X. Parteitages. Sie geben uns die Gewißheit, daß alle Kommunisten der KMU den X. Parteitag richtig auswerten werden“, betonte er.

Ehrenurkunden des ZK der SED überreicht



(UZ-Korr.) Für hervorragende Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zum X. Parteitag wurden in dieser Woche weitere Kollektive der Sektionen der ANW, Biowissenschaften, Geschichte, Mathematik und TAS sowie des Instituts für internationale Studien,

des ORZ und des Franz-Mehring-Institutes mit einer Ehrenurkunde des Zentralkomitees der SED ausgezeichnet. Diese hohe Ehrung erhielt auch das Autorenkollektiv des Buches „Geschichte der Produktivkräfte in Deutschland“, an dem ein Kollektiv von Wissenschaftlern des Karl-Sudhoff-Institutes für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften mitarbeitet. In diesem dreibändigen Werk zeichnen die Leipziger Wissenschaftshistoriker für die Kapi-

tel „Anteil der Naturwissenschaften an der Entwicklung der Produktivkräfte“ verantwortlich. An der Sektion TAS konnten mit dieser Auszeichnung die Leistungen des Wissenschaftsbereiches „Romanische Sprach- und Übersetzungswissenschaft“, des Fortschrittskollektivs „Relevanz der Fremdsprachen in der DDR“, des Kollektivs des Z-Projekts „Übersetzungswissenschaft“ sowie von Dr. sc. Koenitz und Prof. Dr. sc. Walter gewürdigt werden.

Zentrum für Kindermedizin an der KMU gegründet

(PL) Ein Zentrum für Kindermedizin wurde am Montag in Anwesenheit des 1. Sekretärs der SED-KL, Dr. Werner Fuchs, und des Rektors, Prof. Dr. Lothar Rathmann, an der Karl-Marx-Universität Leipzig gegründet. In ihm sind die an der KMU bestehenden Kliniken und Institute zusammengeschlossen, die an der Behandlung und Erforschung von Gesundheitsstörungen im Kindesalter beteiligt sind. Vornehmlich sind dies die Kinderklinik, Klinik für Kinderchirurgie, Abteilung Kinderneurologie, Abteilung Kinderpsychiatrie, die Universitäts-Frauenklinik (Abteilung Perinatalogie), die Abteilung Humangenetik und einige theoretische Institute. Leiter des Zentrums für Kindermedizin ist Prof. Dr. med. habil. Fritz Meißner, Direktor der Klinik für Kinderchirurgie (im Bild links).

sowie die Vermeidung von Doppelarbeiten auf vielen Gebieten der Kinderheilkunde, die über mehrere Kliniken verstreut sind. Das betrifft auch in starkem Maße den Hauptforschungsschwerpunkt „Gravidität und frühkindliche Entwicklung“. So wird z. B. die Frauenklinik zielstrebig die Ursachen von Sänglings- und Kinderkrankheiten erforschen können, die in einem unregelmäßigen Verlauf der Schwangerschaft begründet liegen. Sie können bereits in diesem Stadium diagnostiziert werden, und eine frühzeitige sehr enge Zusammenarbeit von Frauen- und Kinderarzt wird von Nutzen sein.



Der Bereich Medizin der KMU - er ist etwa ein Drittel so groß wie die gesamte Leipziger Universität - verfügt über alle Arbeitseinrichtungen der Pädiatrie. Mit dem Zentrum für Kindermedizin wurde die erste komplexe Einrichtung ihrer Art in der DDR geschaffen.

Internationaler Erfahrungsaustausch am Herder-Institut

(UZ/ADN) Breite internationale Resonanz fand in der vergangenen Woche ein wissenschaftliches Kolloquium am Herder-Institut der Leipziger Karl-Marx-Universität. Sprachwissenschaftliche und methodische Probleme der Ausbildung von Ausländern zur Vorbereitung auf ein Hoch- oder Fachschulstudium in der DDR standen im Mittelpunkt des Erfahrungsaustausches. Gäste kamen von Partnerinstituten in Moskau, Budapest, Sofia, Bukarest, Prag und Lódz.

Konzeption für neue Lehrveranstaltung

(UZ-Korr.) In den Materialien der wissenschaftlich-methodischen Konferenz der ML-Lehrer ausbildenden Sektionen ist der Vorschlag der neuen Lehrveranstaltung „Einführung in die Theorie des WK“ enthalten. Jetzt haben die Genossen um Prof. Großer der Sektion marxistisch-leninistische Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus die Konzeption und den ersten Entwurf des Studienplanes für dieses Fach vorgelegt. Damit rechnen sie eine wichtige Parteitagverpflichtung ab. Wie Prof. Großer in einem Gespräch mitteilte, soll diese Lehrveranstaltung den Studenten des ersten Studienjahres helfen, sich von Beginn des Studiums an besser mit den Problemen ihres Spezialgebietes vertraut zu machen. Zum Lehrstoff gehören methodologische, methodische und wissenschaftsgeschichtliche Fragen des Wissenschaftlichen Kommunismus. Dabei werden erstmalig auch Abschnitte über die Entwicklung des Marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums gelehrt.

75 Jahre Karl-Sudhoff-Institut

(UZ) Auf den 75. Jahrestag seiner Gründung blickt in diesen Tagen das Karl-Sudhoff-Institut für Geschichte der Medizin und Naturwissenschaften im Bereich Medizin der KMU zurück. Aus Anlaß dieses Jubiläums veranstaltet das Institut vom 7. bis 10. April ein wissenschaftliches Symposium zum Thema „Wissenschaftsgeschichte der Lehre und Forschung in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“. 100 Teilnehmer aus dem In- und Ausland werden dazu erwartet. Den Festvortrag am 7. April hält S. R. Mikulinskij, Moskau, über die Triebkräfte der Entwicklung der Wissenschaften. Der zweite Beratungstag ist einem Rundtischgespräch sowie Symposia vorbehalten.

Kolloquium an der Sektion Wiwi

(UZ-Korr.) Ein Kolloquium über Probleme der Auseinandersetzung mit der kapitalistischen Rechnungslegung führte der Wissenschaftsbereich Rechnungslegung und Statistik der Sektion Wirtschaftswissenschaften als eine Initiative zum X. Parteitag durch. Im Mittelpunkt der Darlegungen von Forschungsergebnissen standen neue Erscheinungsformen des kapitalistischen Rechnungswesens und der bürokratischen Statistik auf internationaler Ebene sowie Entwicklungstendenzen des kapitalistischen Rechnungswesens innerhalb kapitalistischer Unternehmen. In den Vorträgen und in der anschließenden Diskussion wurde deutlich, daß die Auseinandersetzung mit der modernen kapitalistischen Rechnungslegung eine notwendige Aufgabe der marxistischen Wirtschaftswissenschaftler ist.

FDJler bekräftigen vor ihrer Kreisdelegiertenkonferenz:

Wir bewähren uns als Helfer und Kampfreserve der Partei

Jeden Studenten und jede Gruppe müssen wir erreichen

Gabriele Wetzel, Sektion Rechtswissenschaften: Die Delegiertenkonferenz unserer FDJ-Kreisorganisation wird auch für unsere Grundorganisation Anlaß zur Rechenschaftslegung über die in der Parteitaginitiative der FDJ geleistete Arbeit sein. Wir können dabei mit einer positiven Bilanz bei der Erfüllung der persönlichen Aufträge der FDJler, über die in den Mitgliederensammlungen zur Kontrollpostenaktion im Februar berichtet wurde, aufwarten. Gute Ergebnisse erzielten wir auch auf dem Gebiet der Rechtspropaganda. Hier konnten wir in diesem Jahr zum ersten Mal erreichen, daß jeder Absolvent unserer Sektion mindestens fünf rechtspropagandistische Veranstaltungen durchführt. Dennoch flüchten uns all diese Erfolge, die wir im Studium (vor allem im MLG oder z. B. in der Betreuung ausländischer Freunde erreicht haben, nicht darüber hinweg, daß es noch Unterschiede gibt; daß wir darum ringen müssen, auch den letzten Studenten und die letzte Gruppe zu erreichen, wenn es um bestmögliche Studienleistungen und ein hohes gesellschaftliches Engagement geht. Darin sehen wir auch einen Schwerpunkt, wenn es an die Erfüllung der kommenden Aufgaben, die die Delegiertenkonferenz stellen wird, geht.

Doppelte Bewährungsprobe als FDJler und Genossin

Sabine Deckert, Sektion Mathematik: Wenige Tage vor dem X. Parteitag bildet die Delegiertenkonferenz einen wichtigen Höhepunkt im Leben unserer FDJ-Kreisorganisation. Ich nehme zum ersten Mal an einer Kreisdelegiertenkonferenz teil und er hoffe mir neue Impulse für die FDJ-Arbeit sowohl unserer Grundorganisation als auch meiner Seminargruppe. Auch ich möchte mit meinem Diskussionsbeitrag zum Gelingen der Delegiertenkonferenz beitragen und hoffe, daß ich einige Erfahrungen, speziell das Lehrstudium betreffend, weitergeben kann. Denn gerade die letzten Wochen im Hospitationspraktikum haben mir noch einmal gezeigt, welche große Verantwortung ein Lehrer bei der Erziehung junger Menschen zu sozialistischen Persönlichkeiten besitzt. Ich hoffe, daß mein Diskussionsbeitrag auch für die anderen Lehrerstudenten Anstoß sein wird, noch einmal darüber zu diskutieren und sich auftretenden Problemen im Studium in Zukunft noch offener und kritischer zu stellen. Gleichzeitig möchte ich mit meinem Diskussionsbeitrag auch meine Entwicklung im Jahr meiner Kandidaturzeit berichten. So wird die Kreisdelegiertenkonferenz für mich Bewährungsprobe in mehrfacher Hinsicht sein: als FDJler und als Genossin.

Leistungsschau „TV '81“ dokumentiert Ergebnisse zum X. Parteitag der SED



(UZ-Korr.) Unmittelbar umsetzbare Ergebnisse Ihrer Forschungsarbeit für die Produktionspraxis stellen seit Dienstag die Studenten und jungen Wissenschaftler der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin in ihrer Leistungsschau „TV '81“ vor. Die Ausstellung, die bis zum 9. April im Gebäude der Sektion in der Johannisallee eine Bilanz des Erreichten in Vorbereitung auf den X. Parteitag der SED dokumentiert, wurde in Anwesenheit des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs, eröffnet. Fotos: HFBS

Heute:

3 / 4

Sonderbeilage zur Kreisdelegiertenkonferenz der FDJ

5

Ein Zeugnis der Einheit von Sozialismus und Frieden

6

Unsere Partei löst ihr gegebenes Wort mit Konsequenz ein